Gemeindeversammlung der Johannes-Kirchengemeinde

05.06.2015

Anwesend waren 41 Personen, siehe Anhang

Tagesordnung

# TOP 1 Stand der Dinge bei Herz, Hand und Fuß

Pastor Torsten Kiefer informiert die Gemeinde über den Stand bei der Umsetzung der Strategie „Kirche mit Herz, Hand und Fuß“.

## Das Herz

Es wird auf die Broschüre „Wir bauen an“ hingewiesen, das ganz gut unsere Motivation für den Anbau in der Bugenhagenstraße darlegt. Für die konkrete Einwerbung von Mitteln wird diese Broschüre noch einmal überarbeitet und gesplittet. Der KGR will verstärkt das Gesamtprojekt „Herz, Hand, Fuß“ bewerben. Es soll zum einen ein Gemeindeflyer gedruckt werden, der die Gemeinde kurz vorstellt. Zum anderen soll es ein Exposé geben, das Mittel für das Gesamtprojekt einwirbt.

Der Entwurf für einen Gemeindeflyer wird zur Ansicht und für Rückmeldungen herumgereicht.

## Der Fuß

Der KGR sucht nach einem Bauwagen, der als Hingucker und als Aufenthaltsraum dienen soll. Wir wollen damit den Gedanken verstärken, dass wir „mobile Kirche“ sind.

## Die Hand

Der Wunsch, in Schönwalde I einen Kindergarten mit Mehrgenerationen-Café aufzubauen wurde auf verschiedenen Ebenen kommuniziert und hat durchweg Zustimmung hervorgerufen:

* Landkreis VG (Herr Neumann)
* Kommunaler Eigenbetrieb „Hansekinder“ (Herr Lerm)
* Stadtverwaltung (Frau Felkl)
* Oberbürgermeister (Herr Dr. König)
* Kreisdiakonisches Werk (Herr Raddatz, Frau Heinrich)
* Odebrecht-Stiftung (Herr Wilhelm)

Der Kirchengemeinderat von St. Marien wurde informiert und wird in die weitere Planung eingeladen.

Die nächsten Gespräche werden mit Immobilienamt und Stadtplanungsamt geführt. Ziel ist es, ein geeignetes Grundstück zu erwerben. Danach muss die Finanzierbarkeit geprüft werden.

# TOP 2: Kirchenasyl

Das Kirchenasyl von Aklilu Frezghi wird voraussichtlich am 22. Juli zu Ende gehen. Der Kirchengemeinderat regt an, in der Gemeinde zu prüfen, ob nicht irgendwo ein Zimmer an Aklilu zu vermieten ist.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass der Kirchengemeinderat Hossein Kirchenasyl gewährt. Hossein musste als Kind aus Afghanistan in den Iran fliehen. Dort ist er mit Christen in Kontakt gekommen und war mit knapp 18 Jahren gezwungen, den Iran zu verlassen. Der Kirchengemeinderat hält die Abschiebung nach Italien (Dublin-Verfahren) für eine Gefährdung für Leib und Leben und bittet die Behörden, diese Entscheidung zu revidieren.

Die Unterbringung soll vorübergehend im Zwergenzimmer erfolgen. [*Aklilu hat angeboten, dass Hossein und er sich das Zimmer teilen. Anm. des Protokollanten*]

# TOP 3: Sonstige Anfragen

## Abendmahl

Eine Stimme gibt zu bedenken, dass das Gedränge beim Abendmahl störend wirkt. Der KGR soll sich in seiner nächsten Sitzung darüber beraten. Vorschlag: Anzahl der Teilnehmer pro Runde beziffern. Austeiler sollen die Gäste dirigieren. Die ersten Tische komplett mit Traubensaft. Danach Wein.

Einige äußern sich, dass sie das Gedränge nicht stört.

## Unruhe zu Beginn des Gottesdienstes

Einige Stimmen thematisieren die Unruhe zu Beginn des Gottesdienstes. Vorschlag: In einer Übergangsfrist bis ca. Ende September wird folgendes Verfahren vorgeschlagen: Tür schließen und bis nach dem Vorspiel „bewachen“. Vor dem Vorspiel eine Minute Stille. Glocke oder Gong (wie im Theater) installieren.

Auch hier äußern sich einige, dass sie die Gespräche in der Gemeinde als schönes Problem empfinden.

## Mehr neue Lieder

Einige Stimmen werden laut, dass sich die Anzahl der neuen Lieder im Gottesdienst leider etwas reduziert hat. Vorschlag: Die Gemeindeband könnte sich monatliche einbringen. Wer neue Lieder vorschlagen oder begleiten will, ist herzlich zu den Lektorentreffen eingeladen.

Die Sitzung endet ca. 12.00 Uhr mit Gebet

Für das Protokoll

Torsten Kiefer



